

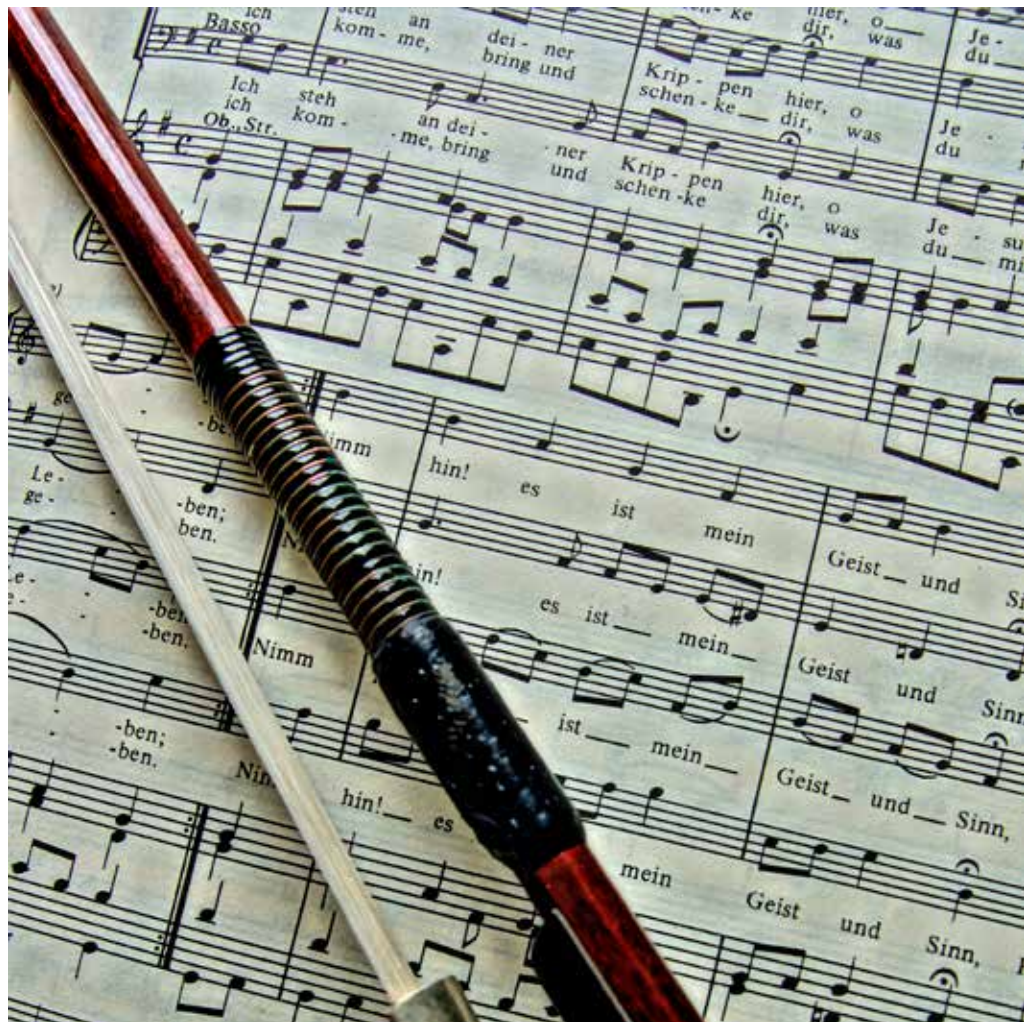


Evangelisch in Bruck

Evang. - Luth. Gemeinde St. Peter und Paul, Erlangen Bruck

Dezember/Januar

6/2017



Inhalt

An(ge)dacht.....	3
Aus dem Kirchenvorstand.....	4
Aktuelles	5
Lichtblicke.....	6
Familie.....	7-8
Aus dem Gemeindeleben.....	9-11
Aus der Region.....	12
Spiritualität im Alltag	13
Gottesdienste	14-15
Kontakte	16
Regelmäßige Termine	17-19
Geburtstage.....	20-21
Kasualien.....	22
Verein	23
Kirchenmusik.....	24-25
Ankündigungen/Ökumene.....	26
Kirchenschatz	27
Zu guter Letzt	28

IMPRESSUM

© 2017 by Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Peter & Paul, Bruck (Herausgeber)
Der Gemeindebrief erscheint in zweimonatlichem Abstand. Alle Angaben wie Geburtstage, Taufen, Trauungen, Bestatungen etc. sind nur für die Kirchengemeinde bestimmt und dürfen nicht zu gewerblichen Zwecken verwendet werden.

V.i.S.d.P.: Pfarrer Heinz Bäßler
Redaktion: Heinz Bäßler, Anne Neumann, Horst Steckert
nicht gekennzeichnete Bilder: gemeindeeigen bzw. Magazin Gemeindebrief
Titelbild: gemeindeeigen

Druck: LEO DRUCK, Stockach
Auflage 2750
Redaktionsschluss des nächsten Gemeindebriefes: 08. Januar 2018



Mit folgenden Gedanken grüßt Sie Diakonin Petra Messingschläger

Auch wenn das Reformationsfest vorbei und die Lutherdekade zu Ende ist, möchte ich heute doch noch einmal von Martin Luther schreiben.

„Die Musik ist eine Gabe und ein Geschenk Gottes; sie vertreibt den Teufel und macht die Menschen fröhlich“, so beschrieb Martin Luther die Bedeutung der Musik für Glaube und Gemüt. Martin Luther soll selbst ein guter Sänger und Lautenspieler gewesen sein. Das Singen wurde schon früh ein Markenzeichen der Reformation. Erste deutsche Lieder der Reformation wurden als Protestlieder geschmettert und in den evangelischen Gottesdiensten sang nun plötzlich die ganze Gemeinde – das war neu! Vorher hatten nur die Geistlichen die Liturgie gesungen und die Messe zelebriert. Vorne, im abgetrennten Chorraum der Kirche, stellvertretend für das religiös unmündige Volk. Für Luther waren Lieder ein wichtiges Transportmittel für die Botschaft des Evangeliums!

Dem Fürsten Simon V. von der Lippe zum Beispiel, der Luthers Lehren ablehnte, wird nachgesagt, dass ihm das Singen überhaupt nicht geheuer war. Er

forderte von seinen Amtsleuten vor Ort, dem Treiben ein Ende zu setzen, und sein Bürgermeister sandte Ratsdiener in die Kirchen der Stadt, um die Lage prüfen zu lassen. Wurde gesungen und wenn ja, von wie vielen? Die Diener taten wie befohlen. Also sie zurückkamen, meldeten sie: „Herr Bürgermeister, sie singen alle.“ Daraufhin rief der: „Ei, es ist alles verloren!“ Als sein Fürst davon erfuhr, war der bestimmt auch nicht erfreut. Doch heute können wir uns einen Gottesdienst ohne Lieder gar nicht mehr vorstellen, und Lieder sind heute ein besonders lebendiger und attraktiver Teil des evangelischen Gemeindelebens. In unserem aktuellen Evangelischen Gesangbuch finden sich auch 500 Jahre nach der Reformation immer noch 33 Lieder von Martin Luther.

Nun dauert es gar nicht mehr lange und wir können wieder eines der bekanntesten Lieder von ihm singen. „Vom Himmel hoch, da komm ich her“, das er wahrscheinlich extra für die Weihnachtsbescherung seiner Kinder geschrieben hat. In kürzester Zeit textete er 15 Strophen. Er schildert darin die Weihnachtsgeschichte des Evangelisten Lukas. Damit bei so viel Text auch alle gleich mitsingen können, lieh er sich die Melodie bei einem bekannten Schlager, der damals beim Ringeltanz gesungen wurde. Luthers Lied verbreitete sich schnell, und erst drei oder vier Jahre später wurde die Melodie

zur jetzigen Fassung überarbeitet. Ich finde die Idee, sich von einem bekannten Schlager eine Melodie zu leihen, sehr raffiniert und gelungen. Vielleicht sollten wir dies heute auch immer mal wieder versuchen? Ich selbst fühle mich nun nicht so berufen dazu, Lieder zu dichten, aber ich singe sehr gerne, und dass Singen nicht nur Spaß macht, sondern auch gesund ist, das ist ja schon im Alten Testament zu lesen. David der Hirtenjunge, der mit seinem Gesang den späteren König Saul von seinen depressiven Grübeleien befreit.

Nun sitze auch ich schon seit einigen Wochen jeden Mittwoch um 20.00 Uhr mit vielen anderen Sängerinnen und Sängern der Kantorei Forchheim im Gemeindehaus, und wir üben fleißig das Weihnachtssoratorium von Johann Sebastian Bach, die Teile IV bis VI.

Auf dem Titelbild sehen Sie einen Auszug aus einem meiner Lieblingslieder, die an Weihnachten gesungen werden: „Ich steh an deiner Krippen hier, o Jesu du mein Leben“, welches, wie Sie vielleicht wissen, Johann S. Bach in sein Oratorium eingearbeitet hat und vom Chor gesungen wird.

Die Adventszeit ist dieses Jahr sehr kurz, also sollten wir in den drei Wochen wirklich viel singen und musizieren. Ich bin mir sicher, das tut nicht nur unserer Gesundheit, sondern auch unserer Seele gut. Dazu wünsche ich Ihnen eine klingende und gesegnete Zeit.

Im letzten Jahr seiner Amtszeit nahm sich der Kirchenvorstand im Oktober auf einer Klausurtagung auf dem Schwanberg Zeit für grundsätzliche Überlegungen.

So konnten wir erfreut feststellen, dass die Ideen und Wünsche für das Raumprogramm der Gemeinde, die 2013 festgehalten worden waren, weitgehend umgesetzt werden können, wenn das neue Gemeindehaus ab Mai nächsten Jahres genutzt werden kann.

Geplant ist ein Ausstieg aus dem Begegnungszentrum Fröbelstraße mit dem Ablauf des Jahres 2018. Die dort anstehende Küchenerneuerung wird die

Kirchengemeinde aber noch mit einem angemessenen Betrag unterstützen. Beibehalten werden können auch die „Lichtblicke“, die durch den Einsatz von Diakonin Messingschlager und vielen Ehrenamtlichen möglich geworden sind. Kontrovers diskutiert wurden die möglichen Auswirkungen der „Ehe für alle“ für die Gemeinde. Wir beschlossen einmütig, dieses Thema ins Gespräch im Dekanat, in der Pfarrkonferenz und in der Gemeinde zu bringen, um Einigkeit und Klarheit im Umgang damit zu erreichen, solange aus der Landeskirche noch keine Stellungnahme vorliegt.

Heinz Bäßler



Neubau des Gemeindehauses im Kirchhof

Für die Anschlüsse Wasser, Gas und Telekommunikation und die Entwässerung wurden Anfang Oktober und im November Kanalarbeiten im Kirchgarten und im nördlichen Kirchhof durchgeführt. Begleitet wurde die Ausschachtung erneut durch Archäologen. Deren Bericht können Sie auf der Gemeinde-Homepage nachlesen. Schon am Sonntag, der auf den Grabungsbeginn folgte, wurde die Gottesdienstgemeinde in den Abkündigungen über die augenfälligen Kanalarbeiten informiert. Bedauerlicherweise haben diese Arbeiten erneut Kritiker auf den Plan gerufen, die sich mit ihren Fragen leider aber nicht an das Pfarramt und den Kirchenvorstand wandten, sondern

andere Informationsquellen suchten. Wir halten das für ein Vorgehen, das unser Miteinander in Stadtteil und Kirchengemeinde nicht gerade fördert – unbeschadet der ablehnenden Haltung mancher gegenüber der Maßnahme an dieser Stelle an sich.

Im Inneren sind die Putzarbeiten abgeschlossen. Metallbauer haben die Rahmen für die Fenster angebracht und die Maurer das Sichtmauerwerk aus länglichen Ziegeln, die in Farbtönen der korrespondierenden Sandsteinfassade der Kirche gebrannt sind.

Jetzt stehen die Arbeiten für die Fußbodenheizung und die Lüftung an; dann kann der Estrich aufgebracht werden.

Heinz Bäßler





Baum der Wünsche

Wie jedes Jahr wird der Weihnachtsbaum am Brucker Marktplatz am 2. Advent mit „Wunschugeln“ bestückt sein und sich so in einen Baum der Wünsche verwandeln. Da dieses Jahr die Adventszeit sehr kurz ist, bitte ich Sie, die Wünsche bis zum 20.12. zu besorgen und im Pfarramt abzugeben. Am nächsten Tag verteilen wir dann die

Geschenke an bedürftige Menschen hier in Bruck.



76000 Stufen

Nach 76000 Stufen zum Dachboden im Pfarramt und wieder zurück verabschieden wir Frau Dübel aus gesundheitli-

chen Gründen in den „Ruhestand“. Seit fünf Jahren ist Frau Dübel fast jeden Montag von 10:00 bis 12:00 Uhr für die Ausgabe der Gabentreppe im Pfarramt zuständig. Sie



kennt alle GabentreppenbesucherInnen beim Namen, und mir wird oft erzählt, dass sich die BesucherInnen schon auf den Plausch, für den Frau Dübel immer Zeit hat, freuen.

Liebe Frau Dübel herzlichen Dank für Ihre freundliche und zuverlässige Unterstützung!

Die Gabentreppe ist nach wie vor ein wichtiger Bestandteil der Arbeit von „Lichtblicke in Bruck“. Ich bin daher

froh, dass Frau Gabriel seit eineinhalb Jahren Frau Dübel bei der Ausgabe unterstützt. Ab Januar suchen wir nun einen Mann oder eine Frau, die

sich mit Frau Gabriel an den Montagen abwechselt.

Sie haben noch Fragen? Dann melden Sie sich unter der Nummer 66850 oder Sie schreiben mir eine Mail: petra.messingschlager@t-online.de

Petra Messingschlager

Ein Licht im November

Herbert und Petra im Gespräch:

Petra: „Du Herbert, bist Du auch noch ganz begeistert vom Familiennachmittag?“

Herbert: „Mensch Petra, da war ja mal richtig was los bei uns! So viele Kinder und Mamas und Papas! Es war herrlich!!“

Petra: „Ja, das finde ich auch! Außerdem fand ich total klasse, dass Du die ganze Zeit dabei geblieben bist.“

Herbert: „Natürlich, ich war auch ganz neugierig, was da so alles im Kantorat angeboten wurde. Mir hat zum Beispiel das Mitmachmärchen total gut gefallen, und im Spielzimmer war es so richtig gemütlich! Petra, warst Du auch überall?“

Petra: „Ja, ich hab mich überall mal angeschaut, und natürlich hab ich mir

auch einen leckeren Kuchen und eine gute Tasse Kaffee gegönnt. Die größeren Kinder hatten auch ganz viel Spaß beim Stockbrot Backen, und als die chemischen Zaubertricks dann in unserem großen Raum im Kantorat gezeigt wurden, war es dort so voll, es hätte niemand mehr reingepasst.“

Herbert: „Oh, das war wirklich richtig spannend!“

Petra: „Das stimmt, und dann ganz zum Schluss sind noch viele mit uns in die Kirche gegangen. Die Gläser, die viele bunt beklebt hatten, haben mit den Kerzen dann so, so schön gestrahlt, und nach dem gemeinsamen Lied gingen alle ganz zufrieden nach Hause. Tschüss, Herbert, wir sehen uns ja bald wieder zum Familiengottesdienst.“

Herbert: „Tschüss Petra! Und bis bald!“



Sieben starke Zeichen für den Frieden

Das Friedenskreuz hat uns im Familiengottesdienst jetzt ein Jahr lang begleitet. Wir haben das Kreuz mit sieben Symbolen geschmückt und ihm so ein bisschen etwas von seiner Dunkelheit genommen. Wir haben erfahren, dass Jesus, der für uns gestorben ist, ein Mensch war, der viele Türen geöffnet hat und so Hoffnung und Frieden den Menschen gebracht hat. So sehen wir in der Mitte den Stern:

Er zeigt den Weisen den Weg und führt auch uns zur Krippe, in der Gott zu uns in die Welt gekommen ist.

Das Haus ist von Zachäus, es steht dafür, dass Jesus uns besuchen möchte: wir sollen ihm unsere Türen öffnen.

Auch die Friedenstaube gehört dazu.

Nach der Sintflut brachte sie den Menschen die Botschaft, dass sie auf der Erde wieder leben können.

Die Krone ist oben am Kreuz befestigt. Sie ist nicht golden, da Jesus kein

normaler Herrscher ist. Sie hat einen grünen Teil - er steht für die Hoffnung, die wir durch Jesus haben. Rot steht für die Liebe, lila für den Tod und der weiße Teil für seine Auferstehung. Die Wasserwellen am unteren Teil symbolisieren den Sturm. Wir saßen in der Kirche in einem Boot und haben die Angst der Jünger gespürt. Jedoch erfahren wir auch, dass wir Jesus immer um Hilfe bitten können, wenn er mit im Boot sitzt.

Mit Brot und Wein erleben wir Tischgemeinschaft. Jesus hat mit vielen Menschen gegessen. Das gemeinsame Essen mit einem Tischgebet wurde uns wichtig.

Das Kreuz steht in unserer Kirche auf dem Altar.

Herzliche Einladung, es genauer zu betrachten!

*Astrid Pletzer und
Petra Messingschlager*



„Herzhaftes“ Kirchenkaffee nach den Familiengottesdiensten

Nachdem nach den letzten beiden Familiengottesdiensten das Kirchenkaffee so gut besucht war, haben wir im Team beschlossen, weiterhin ein „herzhaftes“

Kirchenkaffee nach dem Familiengottesdienst anzubieten - das nächste Mal am 21. Januar. Herzliche Einladung dazu.

Das Familiengottesdienst-Team

Brucker Frauenfrühstück

Das Brucker Frauenfrühstück geht weiter, mit jeweils einer Ausgabe im Dezember und im Januar. Die Treffen finden im Kantorat, Fürther Straße 40, statt. Wir beginnen immer um 9 Uhr mit einer kurzen Andacht, frühstücken gemütlich miteinander und widmen uns dann bis 11 Uhr dem Tagesthema:

Am 2.12.2017: Gute Gründe, es nicht allen recht zu machen

Es allen recht machen – alle zufrieden stellen – geht das überhaupt? Wenn es vermeintlich geht, dann hat es einen hohen Preis: Bei Ängsten, Krankheiten und Krisen kann auch ein Erwartungsdruck eine große Rolle spielen. Deshalb lohnt es sich, unser Verhalten etwas genauer unter die Lupe zu nehmen.

Referentin: Illa Kuch, Diplom-Pädagogin und Heilpraktikerin für Psychotherapie aus Baiersdorf

Am 20.1.2018: Merken leicht(er) gemacht

Mit dem Gehirn ist es wie mit Muskeln: nur was benutzt wird, gewinnt an Leistungskraft. Und: Spaß beim Üben führt zum größten Erfolg. In diesem Sinne macht Brigitte Moser mit uns kleine, lockere Übungen und erläutert anschaulich, wie wir unsere grauen Zellen in Schwung bringen können.

Organisation: Katja Ehmcke,
Tel. 09131 - 68 79 160



momosu /pixelio.de

Sternsinger 2018

Die Sternsinger sind wieder unterwegs - am 6. Januar im oberen Bruck (östlich der Bahn) und am 7. Januar im unteren Bruck (westlich der Bahnlinie)! Wer einen Besuch möchte, soll sich bitte im Pfarramt melden (Tel. 63105). Gleiches gilt für Kinder und Jugendliche, die als einer der „drei Könige“ mitmachen wollen!

Silberner Christbaum

Wussten Sie schon, dass der Christbaum in unserer Kirche in diesem Jahr der 25. Baum ist, den Herr Tausch aufstellt? Er freut sich auf Hilfe zum Aufstellen am 3. Advent nach dem Gottesdienst und auf helfende Hände beim Schmücken in der Woche vor dem Hl. Abend!

Neujahrsempfang für Ehrenamtliche

Am 18. Januar um 19:30 Uhr laden wir alle ehrenamtlich Mitarbeitenden in die Fröbelstraße zum Neujahrsempfang ein.

Rückblick Reformationsjubiläum



Gertrud Trojanski als Pfarrfrau Magdalena Kraus



Kürbissuppe aus dem Kessel



Was ist wohl drin im Geschenk?

Das Reformationsjubiläum ist in Bruck angekommen. Mit einem beeindruckenden und bestens besuchten Gottesdienst haben wir den Tag begonnen. Sehr gefreut haben wir uns dabei über den Besuch einer starken Eltersdorfer Delegation, die ein Apfelbäumchen als Gastgeschenk im Gepäck hatte. Gemeinsames Essen und Trinken, unter-



Schreiben mit dem Federkiel

haltsame, informative und kreative Angebote luden (trotz starker räumlicher Einschränkung durch die Baustelle) für den Rest des Tages zum Bleiben ein. Ein ganz großes Dankeschön gilt allen, die an diesem Tag mitgearbeitet haben und so dieses Angebot erst ermöglicht haben!

Pfarrerin Barbara Hertel-Ruf



Szenen aus em Theaterstück „Die Frau aus dem Heringsfass

Brucker Bibeln in der Bibelausstellung

Regionaler Konfirmandentag

Am 7. Oktober trafen sich 26 Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Bruck, Erlöser und Eltersdorf in Kirche und Kantorat. In verschiedenen Workshops ging es um das Thema „feel good – feel God“. Geht das: sich wohlfühlen und doch auch Gott fühlen? Die „Konfis“ erprobten Orte in der Kirche, an denen sie sich Gott nahe fühlten, sie bestiegen den Kirchturm (Kommt man dadurch Gott näher?), sie versuchten sich an Stille in der Kapelle und tauschten sich aus über Schritte, auf denen Gott sie begleitet hatte bzw. bei denen sie sich Gottes Nähe wünschten. Zum Wohlfühlen gab es Massagen, konnten Speckstein-Unikate gefertigt werden, wurden Scones gebacken (und natürlich

verzehrt), Lob-Kärtchen gestaltet und spannende Rätsel gelöst.

Am Nachmittag waren Outdoor-Kooperationsspiele angesagt: Haben Sie schon mal versucht, einen Holzquader mit 20 aneinander hängenden Fäden auf einen anderen zu stellen, ohne dass der Turm umkippt? Oder durch ein „Spinnennetz“ eine ganze Gruppe auf die andere Seite zu befördern, ohne dass die Fäden berührt werden – und am Ende alle drüben sind, auch wenn manche Öffnungen nur begrenzt benutzt werden konnten?

Den Schluss bildete eine Besinnung am Taufstein mit Liedern und Gebeten. Dieser gelungene gemeinsame Konfirmandentag ruft nach Wiederholung!

Heinz Bäßler



Adventskalender zum Selber- machen

Nein, keine Angst, Sie müssen nicht basteln. Ich will Sie einladen, sich Ihren ganz persönlichen Adventskalender zu gestalten.

Was Sie dazu brauchen?

- einen Platz in Ihrer Wohnung, der während der Adventszeit dafür reserviert ist: z.B. ein Fensterbrett, ein Tischchen, ein Brett im Regal oder was Ihnen sonst einfällt.

- eine Kerze, vielleicht auch ein paar Tannenzweige;

- dann: Ihre Krippenfiguren in Reichweite. Die sollen Sie nämlich so nach und nach durch die Adventszeit begleiten und Ihnen ab und zu, am besten jeden Tag, ein paar stille Augenblicke schenken: zum Innehalten und Einstimmen auf das Weihnachtsfest.

Jede Woche soll unter einem anderen Thema stehen, z.B. so:

1. Advent: Maria und Josef, die sich auf das Unbegreifliche einlassen, das der Engel Gottes ankündigt: Gottes Sohn. Im Lauf der Woche kann deshalb der Engel dazukommen, der Maria von dem Kind erzählt hat, der Esel, der sie von Nazareth nach Bethlehem getragen hat; und vielleicht wartet auch schon der Ochse im Stall auf die beiden.

2. Advent: Die Weisen bzw. die Könige
Sie haben sich auf einen weiten Weg gemacht, um das Kind zu finden. Zu ihnen gehört der Stern, der sie führt.

3. Advent: die Hirten. Sie sind die ersten, die von dem Kind erfahren.

Vielleicht haben Sie ja auch ein paar Schäfchen, die mitgelaufen sind.

Und schließlich kommt am **4. Advent: das Kind in der Krippe.**
Und nun müssen Sie nur noch sich selber dazustellen.



Ein paar Meditationstermine in der Eulerstr. 10 habe ich auch im Angebot:
Meditation am Vormittag:
Mittwoch, 29.11. und 10.01., 9:30 Uhr
Meditationsabend:
Dienstag, 12.12 und, 23.01., 19:30 Uhr.

und noch etwas Besonderes:




zum Abschluss des Adventsmarktes
am 2. Advent, 10. Dezember
um 19:00 Uhr ein
Taizé-Gebet in der Kirche!
Mit vielen Kerzen, Stille und Gesang

Und am Samstag, 27. Januar, wieder wie gewohnt um 19:00 Uhr ein Taizé-Gebet in der (beheizten) Kapelle.
Herzliche Einladung!

Pfarrerin Barbara Hertel-Ruf

Gottesdienste

Dezember

03.12.	1. Advent	09:30h	Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Bäßler	
10.12.	2. Advent	14:00h	Familiengottesdienst <i>Diakonin Messingschlager und Team</i>	
		19:00h	Taize-Gebet in der Kirche <i>Pfrin. Hertel-Ruf</i>	
17.12.	3. Advent	09:30h	Gottesdienst, Kindergottesdienst, Posaunenchor <i>Pfrin. Hertel-Ruf</i>	
24.12.	4. Advent, Heilig Abend	14:30h	Ansingen der Weihnacht	
		15:00h	Familiengottesdienst mit Kindermusical <i>Pfrin. Hertel-Ruf</i>	
		16:30h	Christvesper, Posaunenchor <i>Pfr. Bäßler</i>	
		18:00h	Christvesper <i>Pfr. Bäßler</i>	
		22:30h	Ansingen der Weihnacht	
		23:00h	Christmette mit Kantate <i>Pfr. Bäßler</i>	
25.12.	Christfest I	10:00h	Gottesdienst mit Abendmahl <i>Pfrin. Hertel-Ruf</i>	
26.12.	Christfest II	09:30h	Ansingen der Weihnacht	
		10:00h	Gospelgottesdienst mit Gospelchor <i>Pfr. Bäßler</i>	
31.12.	Altjahresabend	17:00h	Gottesdienst mit Abendmahl <i>Pfr. Bäßler</i>	

Januar

01.01.	Neujahrstag	10:00h	Gottesdienst <i>Pfr. Bäßler</i>	
06.01.	Epiphaniäs	09:30h	Gottesdienst mit Abendmahl <i>Pfrin. Hertel-Ruf</i>	
07.01.	1. Sonntag nach Epiphaniäs	09:30h	Gottesdienst mit Aussendung der Sternsinger ins untere Bruck <i>Pfrin. Hertel-Ruf</i>	

14.01.	2. Sonntag nach Epiphantias	10:00h	Familiengottesdienst mit Ausgabe der Sternsingerurkunden <i>Diakonin Messingschlager und Team</i>	
21.01.	Letzter Sonntag nach Epiphantias	09:30h	Gottesdienst <i>Pfr. Bäßler</i>	
27.01.		19:00h	Taizé-Gebet in der Kapelle <i>Pfrin. Hertel-Ruf</i>	
28.01.	Septuagesimä	09:30h	Gottesdienst <i>Pfrin. Hertel-Ruf</i>	
04.02.	Sexagesimä	09:30h	Gottesdienst mit Abendmahl <i>Pfr. Bäßler</i>	

Gottesdienste für Kinder und Familien

- 10.12. 14:00h Familiengottesdienst
- 17.12. 09:30h Kindergottesdienst
- 24.12. 15:00h Familiengottesdienst mit Kindermusical
- 14.01. 10:00h Familiengottesdienst

Gottesdienste mit besonderer musikalischer Gestaltung

- 17.12. 09:30h Gottesdienst mit Posaunenchor
- 24.12. 15:00h Familiengottesdienst mit Kindermusical
- 16:30h Christvesper mit Posaunenchor
- 23:00h Christmette mit Kantate
- 26.12. 10:00h Christfest II mit Gospelchor

Gottesdienste mit Abendmahl

- 03.12. 09:30h 1. Advent
- 25.12. 10:00h Christfest I
- 31.12. 17:00h Altjahresabend
- 06.01. 09:30h Epiphantias
- 04.02. 09:30h Sexagesimä

Mögliche Taufstage

- 2./3. Dezember, 27./28. Januar, 17./18. Februar, 18. und 24. März

JAHRESLOSUNG 2018

Gott spricht:

Ich will dem Durstigen
geben von der Quelle des
lebendigen Wassers umsonst.

Offenbarung 21,6

Kontakte

Pfarramt St. Peter und Paul	Friedhofstraße 2, 91058 Erlangen Tel.: 63 105, Fax: 76 84 49 pfarramt.bruck-er@elkb.de Öffnungszeiten (jeweils 10:00 -12:00 Uhr): Mo, Di: Amelie Hallier-Schierling Do: Vera Altmann
Pfarrer	Heinz Bäßler Friedhofstraße 2, 91058 Erlangen erreichbar über Pfarramt
Pfarrerin	Barbara Hertel-Ruf, Eulerstr.10 (Büro) Tel.: 09133/60 27 62 barbara.hertel-ruf@elkb.de
Pfarrerin	Bettina Witte Tel.: 0157 37556101
Projektleitung „Lichtblicke in Bruck“	Diakonin Petra Messingschlager Fürther Str. 40 (Kantorat), 91058 Erlangen Tel.: 66 850 oder über das Pfarramt petra.messingschlager@t-online.de
Mesner	Helmut Tausch Tel: 65 221
Vertrauensperson des Kirchenvorstandes	Horst Steckert Tel.: 32 183 Horst_Steckert@web.de
Chorleiter	Marco Schneider Tel.: 0173 36 35 224 marco.schneider@elkb.de
Posaunenchorleiter	Dr. Michael Rausch posaunenchor-bruck@gmx.de
Kindertagesstätte	Leitung: Christine Weiß Boschstraße 3, 91058 Erlangen Tel.: 64 712 Fax: 93 22 896 kiga.peterpaul.er@elkb.de
Kirche	Fürther Straße 42, 91058 Erlangen
Kantorat	Fürther Straße 40, 91058 Erlangen
Begegnungszentrum Fröbelstraße	Fröbelstraße 6, 91058 Erlangen Tel.: 30 36 64, Fax: 71 01 59
Website	www.bruck-evangelisch.de
Bankverbindung	VR-Bank Erlangen-Höchstadt IBAN: DE97 7636 0033 0002 8015 31 BIC: GENODEF1ER1

Eltern-Kind-Gruppen

Krabbelgruppe

Zur Zeit keine

Bei Interesse stehen Räume zur Verfügung

Kinder

Kindergartenchor

in der Kindertagesstätte

Rotkehlchen *Di. 15:00-15:45 Uhr*

Spatzen *Mi. 15:00-15:30 Uhr,*

Leitung: Marco Schneider

Tel.: 0173 3635224

Kinderchor

Kantorat

Mittwoch 16:15-17:15 Uhr

Leitung: Marco Schneider

Tel.: 0173 3635224

Mädchengruppe

„Die aufgekratzten Teetassen“

für Mädchen ab Grundschulalter

Kantorat

Donnerstag alle 2 Wochen

16:00-17:30 Uhr

Leitung: Pfrin. Bettina Witte

Tel.: 0157 37556101

Jugend

Jumits

Kantorat

Dienstag alle 2 Wochen

17:45-19:00 Uhr

Leitung: Pfrin. Bettina Witte

Tel.: 0157 37556101

Jugendchor „CrossOver“

Kantorat

Donnerstag 19:30-21:00 Uhr

Leitung: Marco Schneider,

Tel.: 0173 3635224

Kirchenmusik

Kirchenchor

Begegnungszentr. Fröbelstr. (Dezember)

Gemeindehaus Thomaskirche (Januar)

Mittwoch 20:00-22:00 Uhr

Leitung: Marco Schneider

Tel.: 0173 3635224

Gospelchor „Singing Diff'rent“

Begegnungszentrum Fröbelstraße

Montag 20:00-21:45 Uhr

Leitung: Marco Schneider

Tel.: 0173 3635224

Posaunenchor

Kantorat

Donnerstag 20:00 Uhr

Obmann: Helmut Barfuß

Ökumenische Band

Peter, Paul & Mary

Wir proben nach Absprache

Leitung: Horst Steckert

Tel.: 32 183

Frauen

Frauenfrühstück

Kantorat

Samstag 9:00-11:00 Uhr alle 6 Wochen

02.12.: Gute Gründe, es nicht allen recht zu machen (Illa Kuch)

20.01.: Merken leicht(er) gemacht (Brigitte Moser)

Organisation: Katja Ehmcke

Tel.: 68 79 160

Tanz mit – bleib fit

Begegnungszentrum Fröbelstraße

vierzehntg. Dienstag, 14:30-16:00 Uhr

Termine : 12.12., 09.01. und 23.01.

Leitung: Rotraud Sonnabend,

Tel. 58 173

Seniorenkegeln

Kegelanlage des FSV Bruck

Freitag, 14:30 Uhr

Leitung: Rita Meier,

Tel. 31 636

Senioren

Seniorentreffpunkt

Begegnungszentrum Fröbelstraße

vierzehntägig Dienstag, 14:30 Uhr

05.12. Adventliches (Team)

19.12. Weihnachtsfeier (Fr. Opocupare, Fr. Niebler-Lang)

16.01. Auslegung der Jahreslosung

30.01. Gedächtnistraining (Fr. Dorn)

Leitung: Helga Kragleder, Tel. 37 023

Sonja Schachameyer, Tel. 65 106

Senioren-Gymnastik-Gruppe

Schulturnhalle „Brucker Lache“

Donnerstag, 14:00 bis 15:00 Uhr

Leitung: Frau Eisele, Tel. 65 561

Mittagstisch

Begegnungszentrum Fröbelstraße

Montag bis Freitag, 12:00 Uhr

Versorgung durch die Regnitz Werk-

stätten; Anmeldung zwischen 8:00 und 9:00 Uhr unter Tel. 71 65 17

Altclub

Kantorat

11.12. Weihnachtsfeier

08.01. Wir betrachten die Jahreslosung

22.01. Nikolaus Ludwig Graf von

Zinzendorf, sein Leben und seine Werke (Günter Ilgenfritz)

Leitung: Dagmar Ilgenfritz, Tel. 67 422

Geistliche Angebote

Bibeltreff

Kantorat

Donnerstag, 10:00-11:00 Uhr

Wir sprechen über den Predigttext des kommenden Sonntages. Jeder ist zu dieser offenen Gesprächsrunde herzlich eingeladen.

Leitung: Pfr. H. Bäßler, Tel. 63 105

Taizé-Gebet

10. Dezember, 19.00 Uhr, Kirche

27. Januar, 19.00 Uhr, Kapelle

Angebote in der Eulerstraße

Eulerstraße 10

Meditation am Vormittag:

Mittwoch, 29. November, 9.30 Uhr

Mittwoch, 10. Januar, 9.30 Uhr

Meditationsabend:

Dienstag, 12. Dezember, 19.30 Uhr

Dienstag, 23. Januar, 19.30 Uhr.

Kirchenvorstandssitzung

11. Dezember und 15. Januar, 19:30h

Saal Kantorat

Diakonisches Angebot

Gabentreppe

jeden Montag von 10:00-12:00 Uhr im Pfarramt.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Diakonin Petra Messingschlager oder im Pfarramt.

Gemeinschaft erleben

Kaffeepause & Lichtblicke

offenes Büro der Diakonin – gemeinsame Gespräche bei einer Tasse Kaffee oder Tee – Möglichkeit Fragen zu Formularen zu stellen oder Hilfe beim Auszufüllen zu erhalten

Kantorat

jeden 1. Montag im Monat

4. Dezember, 9:30-11:30 Uhr

Januar entfällt

Aufgetischt

Kantorat

jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat

7. und 21. Dezember, 18. Januar,

1. Februar, 12:30 Uhr

davor um 12:00 Uhr

Mittagsgebet in der Kirche

Sonntagstreff

Einmal im Monat treffen sich am *Sonntagnachmittag ab 15:00 Uhr* Leute im Kantorat, die sich gerne mit anderen unterhalten, zusammen Romme Cup spielen und Kaffee trinken. Die nächsten Treffen sind am *17. Dezember und am 14. Januar*

Leitung: Renate Andress, Tel. 65 621

Wally Woitzel, Tel. 64 876

Wir fördern Lichtblicke!

Zur Klarstellung der Zielsetzung des Vereins hat die Hauptversammlung des Vereins für diakonische Aufgaben in der Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Peter und Paul, Erlangen-Bruck, diesen Untertitel beschlossen.

Der Verein ist ein Teil der Unterstützung der sozialdiakonischen Arbeit der Kirchengemeinde.

Das Gesamtkonzept, in das er eingeordnet ist, sieht so aus:

Lichtblicke

Kirchengemeinde	Verein	Zündhölzer	Landeskirche
Stellt Personal an und sorgt für dessen Ausstattung	Sammelt Mitglieder, die eine regelmäßige Förderung von Lichtblicke betreiben	Kreieren Ideen, mit deren Hilfe Spenden und Zuschüsse eingeholt werden	Hat drei Jahre über f.i.t-Projekt finanziert
Verwaltet Gelder für Personal- und Sachkosten (etwa Aufgetischt und Gabentreppe)	Verwaltet Mitgliedsbeiträge und Spenden	Initiieren und organisieren Veranstaltungen	Gab Anschub mit 30.000 € in 2015
Stellt Räume zur Verfügung	Stellt der Kirchengemeinde Gelder zur Verfügung		Unterstützt durch Bestallung der Diakonin mit der Elternzeitvertretung
Ist für Materialien zuständig	Finanziert kleinere Ausgaben wie Fortbildungen der Diakonin		Soll auch weiter unterstützen, um Sponsoren zu binden

Wenn Sie Lichtblicke regelmäßig fördern wollen, werden auch Sie Mitglied im Verein! Der minimale Vereinsbeitrag, den Sie gern aufstocken dürfen, liegt bei 36 € / Jahr. Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt und kann Zuwendungsbescheinigungen ausstellen.

Bei Interesse nehmen Sie bitte Verbindung auf mit Pfr. Bäßler, der qua Amt der 1. Vorsitzende des Vereins ist.

Heinz Bäßler

Kirchenpralinen wieder verfügbar!!

Suchen Sie noch ein Geschenk für Weihnachten? Oder eine Leckerei für sich selbst zum Fest? Die feinen Pralinen mit dem Kirchenlogo - diesmal präsentiert vom Verein - können im Zweier- oder Viererpack zu den Veranstaltungen oder nach dem Gottesdienst in der Kirche erworben werden.

Neues vom Posaunenchor ...

Unser Posaunenchor beginnt die Advents- und Weihnachtszeit am 2. Advent mit einem Auftritt am Historischen Adventsmarkt am Neustädter Kirchenplatz um 14:30 Uhr und einem Standkonzert um 16:30 Uhr beim Adventsmarkt an unserer Kirche. Bei der Erlanger Waldweihnacht auf dem Schlossplatz werden wir als einer der inzwischen sehr geringfügig vertretenen Posaunenchöre (und anderer kirchlichen Gruppen) am Donnerstag, 14.12. um 18:30 Uhr traditionelle Adventslieder zum Besten geben und den eigentlichen

Hintergrund dieses Marktes hochhalten. Im Anschluss lassen wir den Tag mit unserer kleinen Adventsfeier ausklingen. Am 3. Advent werden wir den Gottesdienst mit unseren Klängen ausgestalten, bevor unser „Bläserjahr“ schließlich mit der musikalischen Umrahmung der Christvesper an Heiligabend um 16:30 Uhr zu Ende geht. Ein frohes, besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2018 wünscht Ihnen der Brucker Posaunenchor!

Michael Rausch



Adventsmarkt Puckenhof 2015 (Foto: Rausch)

... und von den anderen Chören

Liebe Gemeinde,
in einem neuen Adventslied („Kommt atmet auf“ 0125) heißt es:
„Ohne Anfang, ohne Ende hast Du Dich zu dieser Welt gestellt.
Komm in unsre Herzen, unsre Hände;

komm in uns und komm durch uns zur Welt!“

In vielen, sehr verschiedenen Situationen haben die Chöre und ich im vergehenden Jahr besonders erleben können, wie sehr die frohe und befrei-

ende Botschaft Menschen zu Gott ruft und ihnen Kraft gibt. Wir haben auf ganz besondere Art und Weise vieltalig erfahren dürfen, wie wichtig es ist, den Menschen diese Botschaft zuzusingen, und wie dies auch uns die Herzen füllt. So gehen wir mit frohgemuten Herzen an die Dienste der Weihnachtszeit. Im sehr kurzen Advent werden wir mit allen Chören noch für die Auftritte zu Weihnachten proben. Den Auftakt bieten die Kinder am Hl. Abend im Familiengottesdienst mit der Aufführung des Musicals „Drei Engel auf dem Dach“. Die Christmette mit dem Quempassingen und der Aufführung einer Kantate des vor 250 Jahren verstorbenen Georg Philipp Telemann wird dann von Kirchen- und Jugendchor zusammen mit Solisten und Instrumentalisten gestaltet. Am 1. Weihnachtstag versieht der Kirchenchor seinen Dienst in der Thomaskirche, bevor dann am 26. Dezember der traditionelle Gospel-

gottesdienst bei uns in der Kirche den Festagsreigen abschließt.

Der CoroCantiamo lädt am 30. Dezember zu seinem traditionellen Weihnachtskonzert ein. Es erklingen reichhaltig besetzte, selten gehörte Kantaten aus den Federn von Bach, Stölzel und Telemann. Dabei sind einige Werke mit einer solistisch geführten Orgelstimme versehen, die von Prof. Dr. Konrad Klek gespielt wird.

Aber auch die Gemeinde ist zum Singen eingeladen, auch außerhalb der Gottesdienste, bei unseren Krippensingen. Bitte beachten Sie dazu, wie auch zum Konzert, die gesonderten Ankündigungen. Und... Sie sind herzlich eingeladen, ab Januar unsere Chöre zu verstärken. Besonders der Jugendchor und der Kirchenchor freuen sich über neue Sänger!

Auf viele schöne musikalische Erlebnisse in dieser Gemeinde freut sich

Ihr Marco Schneider mit den Chören

Krippensingen

Alle Jahre wieder packt uns der Trubel der Weihnachtszeit. Alle Jahre wieder möchten wir sie zum Ausklang der Weihnacht einladen zu einer besinnlichen Stunde in der Kirche vor Krippe, Stern und Weihnachtsbaum, um gemeinsam aus dem reichen Schatz der Weihnachtslieder zu singen, was Sie sich selbst wünschen dürfen. Wir bemühen uns, alle Wünsche zu erfüllen. Kinder sind besonders willkommen.

Termine: 28.12. um 18 Uhr und am 06.01. um 17 Uhr. Spenden zum Ausgang kommen am 28.12. der Partnergemeinde Prillwitz/Peckatel zur weiteren Sanierung ihrer gotischen Altäre in Prillwitz, am 06.01. der Arbeit des Kirchenchores zugute. Am 27. Dezember findet zur gleichen Zeit ein Krippensingen in der Thomasgemeinde statt.

Marco Schneider

Vorweihnachtliches Benefizkonzert „Pastorale“ mit dem Duo „Cassard“ am Sonntag, 17. Dezember, 19 Uhr in der Kirche St. Peter und Paul, Fürther Straße

Johannes Mayr-Feilke und Christoph Pelgen musizieren unter dem Titel „Pastorale“ mit Orgel, Dudelsack, Akkordeon und Nyckelharpa alte Melodien und Lieder aus Deutschland, Frankreich, Schweden, Spanien... Da erklingt ein dynamisches Klangfeuerwerk weit weg aller Kommerzialisierung der Weihnacht und adventlichem Gedudel. Daneben haben die beiden im alten Stil neu komponierte Melodie zu bieten, die als Hirtenweisen unseren Gang zur Krippe zum Tanz werden lassen. Der Eintritt ist frei; Spenden werden erbeten für „Lichtblicke in Bruck - von Mensch zu Mensch mit Herz und Hand“!



Kommt und eilt mit mir zur Krippen Kantaten von Johann Sebastian Bach, Georg Philipp Telemann und Gottfried Heinrich Stölzel zu Weihnachten und Neujahr

Es singt der CoroCantiamo mit Solisten begleitet von der Capella Regnensis auf historischen Instrumenten.

Karten zu 18,- / 14,- / und 10,- Euro im Vorverkauf im Pfarramt sowie bei erlangenticket im Neuen Markt und an der Fuchsenwiese und bei der Bäckerei Gürsching.

Preise der Abendkasse: 21,- / 17,- / 13,- / 9,- Euro

(Schüler/Studenten erhalten an VVK und AK 5,- Euro Ermäßigung)

www.coro-cantiamo.de

Seit einem Jahr ist jetzt der Südeingang unserer Kirche wegen des Neubaus unseres Gemeindesaales nicht mehr nutzbar. Das ist schade. Andererseits bietet er, wenn er wieder zugänglich ist, einen ganz neuen, unverstellten Blick auf vermeintlich Gewohntes. Das Südportal ist nämlich das schönere der beiden Portale, ausgestattet mit Spitzbogen und einer reichen Laibung. In kunsthistorischen Betrachtungen lese ich, dass es der Frühgotik zuzurechnen ist. Viel mehr als Baustil und Anmut haben mich als Kind schon der mächtige Klopfer und das Schloss fasziniert. Was das wohl für ein riesiger Schlüssel sein musste, der dieses Portal öffnen kann? So groß wie der Schlüssel des Petrus auf dem Altar – mindestens!

Seit ich zur Riege der „Kirchenöffner“ während der Sommermonate gehöre, weiß ich: Man braucht überhaupt keinen Schlüssel! Die beiden Tore im Süden und im Norden werden von INNEN verschlossen – und zwar wie zu alten Wehrkirchen-Zeiten: Mit einem dicken, schweren Holzriegel, der in die mächtigen Mauern eingeschoben wird: „Ein feste Burg“ – sehr beeindruckend, immer noch und immer wieder! Türe und Tore haben symbolische Kraft. Sie sind Zeichen des Übergangs in vie-



lerlei Bereichen: vom Unbehaustsein in Geborgenheit, vom Dunkel zum Licht, vom Leben zum Tod. Beim Eintritt durch unser Brucker Kirchenportal gehe ich vom Lärm der Fürther Straße in die Stille, vom Alltag in den sakralen Raum mit all seinen Besonderheiten. Viel einfacher noch: Türen und Tore öffnen oder verschließen Räume. Auch in der Adventszeit geht es um geöffnete und verschlossene Türen und Tore:

Schon auf den ersten Seiten der Bibel wird davon erzählt, dass die Tore des Paradiesgartens seit dem Sündenfall verschlossen und von Cherubim be-

wacht werden. An Weihnachten hören wir von verschlossenen Türen bei der Herbergssuche. Und in unserem wohl bekanntesten Adventslied, das den 24. Psalm als Grundlage hat, heißt es „Macht hoch die Tür...“.

Auch dafür ist mir das Brucker Kirchenportal so eine Art Sinnbild: Mir, mir persönlich gilt die Botschaft von Advent und Weihnachten. Ich kann mich ihr mit Freude öffnen oder einen dicken Riegel aus Ängsten, Enttäuschungen, zu großen Erwartungen vor mein Herz schieben. Gott hat es uns vorgemacht: Die Türen des Paradieses stehen seit der Menschwerdung des Gottessohnes wieder offen.

Gertrud Trojanski

Adventsmarkt

Der Brucker Adventsmarkt am 2. Advent findet in diesem Jahr wieder auf dem Brucker Marktplatz statt.

Das Programm:

14 Uhr Familiengottesdienst mit der Kita in der Kirche.

15 Uhr Eröffnung durch die Kinder des Kindertagesstätte in der Boschstraße



Im Kantorat:

Kaffee und Kuchen von Mitarbeiterinnen und Eltern der Kita im Büro von Diakonin Messingschlager: Informationen und nette Kleinigkeiten sowie Suppe aus dem Kessel im Kirchhof

Auf dem Marktplatz:

Stände von der BIB (Bürgerinitiative Brucke.V.), den Kerwaburschen und -madla, der Freiwilligen Feuerwehr, den Regnitzwerkstätten, den Brucker Gaßhenkern e.V., , des Kinderhauses am Sandberg und ein Informationsstand der Brucker Vereine.

19 Uhr Abschluss mit einem Taizé-Gebet in der Kirche

Baum der Wünsche

Schon am Mittag des Samstags des ersten Adventswochenende wird die Bürgerinitiative zusammen mit den Kerwaburschen erneut einen Christbaum auf dem Marktplatz aufstellen. An



diesem „Baum der Wünsche“ finden Sie dann am 2. Advent wieder die Kugeln mit den Geschenkideen für Mitbürgerinnen und Mitbürger mit finanziellen Einschränkungen.